

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn

Veranstaltungen im Sommersemester 2017

Die Verrohung der Gesellschaft

-  Fr 21. April Workshop mit Vorträgen von Prof. Dr. Andreas Zick, Bielefeld, Iris Großgasteiger, München, und Michael Teichert, Wald-Michelbach
-  14-19 Uhr
-  Raum B 3.231
 - Veranstalterin: Didaktik der Philosophie, Leitung: Jun.-Prof. Dr. Caroline Heinrich, Institut für Humanwissenschaften: Philosophie, Fakultät für Kulturwissenschaften
 - Anmeldung: Daniela Zumpf,  daniela.zumpf@upb.de, bis zum 14. April

Interkultureller Thementag

-  im Juni Veranstaltung mit Vorträgen und Workshops
 - Veranstalter: PLAZ, Hochschulgruppe „Leben ist Vielfalt“ und Ment4You
 - Weitere Informationen und Anmeldung:  plaz.upb.de, ab Ende April

Fremdsprachentag 2017

-  Mi 13. September Verschiedene Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Fragen und Themenbereichen des Fremdsprachenunterrichts
-  9-17 Uhr
-  C-Gebäude
 - Veranstalter: Englisch und Mehrsprachigkeit Nordrhein-Westfalen, Institut für Romanistik der Universität Paderborn, Spanischlehrerverband NRW und PLAZ
 - Weitere Informationen:  [plaz.upb.de / fremdsprachentag](http://plaz.upb.de/fremdsprachentag)

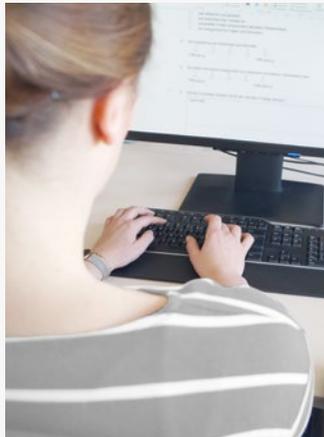
Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester

-  Fr 15. September Tagung für Lehrer / innen von Schulen der Ausbildungsregion, Vertreter / innen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) in Detmold und Paderborn und Dozent / innen der Universität Paderborn im Kontext der Begleitung von Studierenden im Praxissemester
-  8-15 Uhr
-  Auditorium maximum
 - Veranstalter: PLAZ in Kooperation mit den ZfsL Detmold und Paderborn
 - Weitere Informationen und Anmeldung:  plaz.upb.de, ab Juni

Textility – kreativ, heterogen, inklusiv

-  Fr 22. September Tagung mit Vorträgen und Workshops zu aktuellen Fragestellungen und Modellen für Bildungsprozesse, Forschung und Kunst
-  ab 15 Uhr mit Abendprogramm
 - Zielgruppe: Wissenschaftler / innen, Textil- und Kunstlehrer / innen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Studierende der Fächer Textil / Kunst / textiles Werken.
-  Sa 23. September
-  8.30-17 Uhr
 - Veranstalterin: Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Fach Textil, Institut für Kunst / Musik / Textil, Fakultät für Kulturwissenschaften
-  Silo
 - Anmeldung:  [upb.de / textility](http://upb.de/textility), vom 15. Mai bis zum 15. September

Vom Nutzen der Befragung von Lehramtsstudierenden zu den Praxisphasen im bildungswissenschaftlichen Studium



Befragt wird nach dem Eignungs- und Orientierungspraktikum, dem Berufsfeldpraktikum sowie vor und nach dem Praxissemester.
(Foto: PLAZ)

Vor etwa zehn Jahren begann die Entwicklung des Tests zur Messung bildungswissenschaftlichen Wissens (BwW-Test). Ziel war es, die durch die Formulierung der LPO 2003 an der Universität Paderborn erfolgte Orientierung an Standards und Kompetenzen messbar zu machen (Seifert et al., 2009). Nach ersten Erhebungen zum Beispiel im Rahmen der LEK-Studie (König & Seifert, 2012) konnten sowohl die curriculare Validität (Der Test kann die Entwicklung des bildungswissenschaftlichen Wissens über die ersten vier Semester abbilden, vgl. Seifert & Schaper, 2012.) als auch die kriteriale Validität (Der Test korreliert mit der Güte des videographierten Unterrichtsverhaltens von angehenden Lehrkräften, vgl. Vogelsang, 2014.) belegt werden. Mit der Einführung der Bachelor- / Masterstudiengänge wurde der Test als Teil einer größeren Befragung institutionell implementiert. Zusätzlich werden Kompetenzselbsteinschätzungen und die Nutzung von Lerngelegenheiten abgefragt.

Wozu dient nun das – nicht immer als eine Freude empfundene – Ausfüllen des Fragebogens? Neben der Beantwortung von relevanten Forschungsfragen – z.B. zum Zusammenhang von bildungswissenschaftlichem Wissen und Kompetenzselbsteinschätzungen – in der empirischen Lehrerbildungsforschung (vgl. Watson, 2016) sind zwei anwendungsorientierte Zwecke von großer Bedeutung:

1. Mithilfe der Ergebnisse kann erschlossen werden, welches Lehrangebot für welche Inhaltsgebiete (z.B. Unterricht und Allgemeine Didaktik) und Anforderungsfacetten (z.B. Wissen oder Anwenden) besonders wirksam sind. Mit diesen Erkenntnissen können sowohl Lehrende als auch Studiengangsbeauftragte in einem stetigen Prozess die Lehre im bildungswissenschaftlichen Studium verbessern.

2. Die individuellen Ergebnisse können den Studierenden auf Wunsch zurückgemeldet werden. Hier können die individuellen Leistungen im Wissenstest ins Verhältnis zur erreichbaren Gesamtpunktzahl und auch zum jeweiligen Kohortenmittelwert gesetzt werden. Zudem können die Ergebnisse des Wissenstests mit den Kompetenzselbsteinschätzungen verglichen werden, auch auf individueller und Kohortenebene (Studierende, die zum gleichen Zeitpunkt die Praxisphase absolvieren). Schon durch diese ausführliche Rückmeldung kann die Orientierung im Studium verbessert werden bzw. auch die Wahl von Lehrveranstaltungen besser auf die jeweiligen Bedarfe abgestimmt werden. Nach der Befragung zum Eignungs- und Orientierungspraktikum gibt es zusätzlich die Möglichkeit, basierend auf der Rückmeldung eine Beratung in Anspruch zu nehmen (IC-TEd: Kompetenzorientierte Beratung von Studierenden, siehe Markt-PLAZ, Heft 34, Anm. d. Red.) Dieses Angebot unterstützt die Studierenden bei ihrer reflektierenden Auseinandersetzung mit der eigenen Kompetenzentwicklung und darauf basierend bei der individuellen Gestaltung ihres bildungswissenschaftlichen Studiums.

Die Teilnahme an der Online-Befragung zu den jeweiligen Praxisphasen ist Bestandteil des Studiums. Die Ergebnisse der Befragung werden nicht mit den Studierenden in Verbindung gebracht, es sei denn, es ist von den Studierenden selbst gewünscht und dann nur für sie persönlich.

Derzeit finden Arbeiten zur besseren inhaltlichen Anpassung des BwW-Tests statt, um auch in Zukunft bestmöglich sowohl Qualitätssicherung und -entwicklung im bildungswissenschaftlichen Studium betreiben als auch Studierende in der kompetenzorientierten Gestaltung des bildungswissenschaftlichen Studiums informieren und beraten zu können.

Dr. Andreas Seifert, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Bildungsforschung, Wirkungsforschung in der Lehrerbildung sowie Forschungs- und Nachwuchsförderung, PLAZ

Start des DaZ-Weiterbildungsstudiums mit Teilnehmern aus ganz OWL

Am 23. November starteten die ersten Studierenden des neuen weiterbildenden Studiums „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“. Es ist eines der zusätzlichen weiterbildenden Studienangebote, die an elf Universitäten zum Wintersemester geschaffen wurden. Sie sind ein Beitrag des Landes NRW, um den akuten Bedarf an Lehrkräften für den Unterricht von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern und Erwachsenen zu decken.

Prof. Dr. Bardo Herzig, Direktor des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Auftakt: „Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrem Weiterbildungsstudium und in der Zeit danach. Wir als Hochschule sehen die Weiterbildung von Fachkräften im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache auch als gesellschaftliche Aufgabe, an der wir uns gerne beteiligen.“

Das Land NRW fördert das Weiterbildungsstudium des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und des PLAZ der Universität Paderborn bis 2019 mit über 600.000 Euro. Es wird in zwei Varianten angeboten.

DaZ – Kleine Studienvariante (Umfang: ein Semester)
Für Lehrkräfte an allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen. Sie erhalten ein Weiterbildungszertifikat „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“. Bewerbungsfrist zum Sommersemester 2017: 21. März 2017

DaZ – Große Studienvariante (Umfang: zwei Semester)
Für Lehrkräfte in Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Sie erhalten ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einschlägig anerkanntes Hochschulzertifikat DaF / DaZ. Bewerbungsfrist zum Wintersemester 2017 / 2018: 1. Juni bis 21. September 2017.

Für weitere Informationen und Bewerbung:

[www.plaz.upb.de / daz-weiterbildung](http://www.plaz.upb.de/daz-weiterbildung)

Didaktik und beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten zu Migration und Bildung. Im nächsten Semester werden sie ihre Kenntnisse vertiefen und praktisch erproben. Einige von ihnen sind bereits als Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer tätig und wollen sich für diese Aufgabe besser qualifizieren, andere bereiten sich durch das Weiterbildungsstudium auf diese Aufgabe vor.

Für alle Studierenden gibt es zusätzliche Workshop-Angebote. Im Bereich Traumapädagogik erläuterte Diplom-Psychologin Irmgard Weishaupt, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Erfahrung von Flucht und Krieg verarbeiten und wie sich diese Erlebnisse im Schulalltag bemerkbar machen können. Zu Alphabetisierung fand ein Workshop mit dem Lehrbuchautor und Trainer Vasili Bachtsevanidis statt. Rechtsanwältin Judith Herbe adressierte in einem Gastvortrag viele Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur rechtlichen Situation geflüchteter Menschen.

Ulla Jung, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Zweitsprache / Deutsch als Fremdsprache und Seminarleiterin im Weiterbildungsstudium „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“



„Wir sehen diese Ausbildung als dringend notwendig an, da wir in dem Bereich noch nicht entsprechend geschult worden sind. Im Schulalltag haben wir inzwischen viel mit internationalen Klassen zu tun,“ so eine Teilnehmerin.

Foto: Johannes Pauly, Universität Paderborn

Die **DaZ – Kleine Studienvariante** studieren aktuell 34 Lehrerinnen und Lehrer, die zum Großteil bereits an Schulen unterrichten. Sie erhalten theoretischen Input, wertvolle Hilfestellungen und methodische Tipps zum Deutschunterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören Kenntnisse zur Vermittlung der Fertigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen sowie ein Basiswissen zu Wortschatz und Grammatik. Außerdem setzen sie sich mit Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts auseinander und lernen spezifische Lehrmaterialien kennen. Hinzu kommen wichtige Impulse zum Umgang mit Heterogenität und Mehrsprachigkeit.

Die **DaZ – Große Studienvariante** absolvieren derzeit 21 Studierende. Sie erarbeiten wichtige Grundlagen aus den Bereichen Linguistik, Spracherwerb und

„Vielfalt stärken“-Sommercamp vom 14.-19. August

Sommerfreizeit der besonderen Art. Auch in diesem Jahr geht das Projekt „Vielfalt stärken“-Sommercamp an den Start – dank der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn und der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Bürgerstiftung Paderborn.

Die Anmeldung ist vom 1. April bis zum 25. Juni möglich. Interessierte Schüler / innen und Eltern erfahren mehr über das Sommercamp unter [plaz.upb.de / sommercamp](http://plaz.upb.de/sommercamp). Bei Fragen und Interesse an Werbematerial sprechen Sie uns gerne an.

„**Fantasiewerkstatt – Tür auf zu magischen Welten**“. Unter diesem Motto können rund 100 Kinder mit und ohne Sprachförderbedarf Interkulturalität und Mehrsprachigkeit erleben – kreativ, kooperativ und spielerisch. Erfahrene Lehramtsstudierende, die Konzepte aus den Bereichen Musik, Naturwissenschaften, Medien, Sport, englischem Theater und Literatur / Erlebnis unter Anleitung erarbeiten, begleiten sie dabei.



Magdalena Can, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, Silvia Sporkmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Vielfalt stärken“, PLAZ

Beraten und Begleiten im Eignungs- und Orientierungspraktikum

Im neuen Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) erkunden Studierende ihr späteres Arbeitsfeld aus einer professions- und systemorientierten Perspektive. Erstes in der Universität erworbenes Theoriewissen hilft ihnen, schulbezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und diese bewusst zu reflektieren. Neben Unterrichtshospitationen zur Beobachtung konkreter Unterrichtsaspekte führen die Studierenden erste eigene Unterrichtsversuche durch. Angeregt durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule befassen sich die Studierenden auch mit ihrer persönlichen Eignung für den Lehrer/innenberuf. Unterstützung bei einem solchen Reflexionsprozess erhalten sie durch die betreuenden Lehrpersonen – idealerweise in Gesprächen über die Erfolge und zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten der Studierenden in einer gewinnbringenden Atmosphäre zu Beginn und zum Ende der Praktikumszeit. Diese Gespräche dienen den Studierenden als Impuls zu einer gezielten Planung des eigenen Studiums.

Weiterführende Informationen und Material für die Begleitung der Studierenden durch betreuende Lehrpersonen: [plaz.upb.de / EOP](http://plaz.upb.de/EOP)

Am 30. Januar veranstaltete das PLAZ in Kooperation mit den ZfsL Paderborn und Detmold die Informationsveranstaltung „Beraten und Begleiten im Eignungs- und Orientierungspraktikum“, bei der sich Ausbildungsbeauftragte und Lehrerinnen und Lehrer über die nach dem Lehrerausbildungsgesetz 2016 neu eingeführte Praktikumsform für Lehramtsstudierende informierten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit dem neuen Format und dem Konzept des EOP für die Studierenden der Universität Paderborn auseinander und erarbeiteten in Workshops der ZfsL Paderborn und Detmold Möglichkeiten der Begleitung der Studierenden an den Schulen.

Carla Ruhmann, abgeordnete Lehrerin, Miriam Stolcis, wissenschaftliche Mitarbeiterin, beide im Bereich Praxisphasen, PLAZ



Das Paderborner Portfoliokonzept **AIMs** begleitet die Studierenden von Beginn an während aller im Lehramtsstudium vorgesehenen Praxisphasen.